

Namen sind Nachrichten

Joachim Zirkler, früher Pfarrer der Kreuzkirche, bereitet als Studienleiter im Lutherischen Weltbund-Zentrum Wittenberg das Reformationsjubiläums 2017 vor.

Sebastian Schmidt, Dipl.-Sportlehrer und Ex-Bundeswehroffizier, hat sich unter 60 Bewerbern durchgesetzt und das Amt als Sportstätten-Chef der Stadt Dresden angetreten.

Niko Pavlidis, Barkeeper in der Karl-May-Bar des Kempinski Hotels, ist einer von elf Barkepern weltweit und der einzige aus Deutschland, die im Juni zur Fußballweltmeisterschaft in Brasilien mixen dürfen.

Hendrik Leschke, 24-jähriger Theaterstuntman und Tanzlehrer aus Dresden, bewirbt sich ab heute in der Prosieben- und SAT.1-Show „Millionärswahl“ gegen 49 andere Bewerber um den Sieg.

Gerd Kastenmeier, Wirt des Feinschmeckerrestaurants im Kurländer Palais, ist derzeit bei der Rallye Paris-Dakar mit einer mobilen Küche unterwegs und kocht dort für das „X-Raid“-Team, das für den Unternehmer Sven Quandt mit sechs Geländewagen fährt.

Klaus Trepte, 70-jähriger Rentner, ist stolz, dass er zum 248. Mal Blut beim Deutschen Roten Kreuz spendete. In 52 Jahren ließ er sich so 124 Liter Blut abzapfen.

Sanjay Jha ist neuer Chef von Globalfoundries (4.000 Mitarbeiter in Dresden). Er leitet das Unternehmen allerdings von den USA aus, will aber den Standort Dresden stärken.

„schulz aktiv“ weckt Reiselust



Der Grey Gletscher in Patagonien. Foto: Pfitzner



Iguacu-Wasserfälle in Brasilien und Huskyltour in Skandinavien. Fotos (2):PR



Wer sein Reiseziel für dieses Jahr noch nicht gefunden hat, sollte sich die „schulz aktiv“-Reisetage im Theater „wechselbad“ vom 17. bis 19. Januar vormerken. Die charmante Reisesmesse mit dem herzlich-familiären Flair stellt 90 Länder vor und sorgt für vielfältige Sinneseindrücke. Herzstück sind rund 90 sehr persönliche, 30minütige Reiseberichte, die zu jeder vollen Stunde parallel in sechs Räumen beginnen. Immer dem Besonderen auf der Spur, ob auf Sardinien oder im Senegal, im arabischen Land Oman oder auf neuen Trekkingrouten in Bolivien, ob in der eindrucksvollen Natur in Patagonien, bei der Olivenemte auf Kreta oder mit der Transsibirischen Eisenbahn bis zum Baikalsee. Parallel zum Vortragsprogramm laden 60 landestypisch dekorierte Stände zum Plausch. Hier kann man bei einem Tee oder kleinen Snacks Details über Länder und Sitten aus erster Hand erfahren. Denn Reiseleiter und Partner aus über 25 Ländern kommen

extra nach Dresden, um ihr Land vorzustellen und jede Frage nach Land und Leuten, nach Klima, Flügen oder Impfempfehlung zu beantworten.

Dazu gibt es viele Nischen zum Schwatzen, Genießen und Verweilen oder um mit Gleichgesinnten von den herrlichen Ecken dieser Erde zu schwärmen. Das Besondere dabei ist die spürbar familiäre Atmosphäre fernab von Hektik oder Messetrubel.

Die Eröffnungsveranstaltung am Freitagabend ist ein Muss für Russlandfans und solche, die es werden wollen. Unter der Überschrift „Sehnsucht Russland“ entführt Frank Schulz gemeinsam mit drei Russland begeisterten Reiseleitern auf eine Bilderreise durch das riesige Land vom westlichen Karelien über den Baikalsee bis nach Kamtschatka. Dazu reicht Lena vom Kosakenhof kulinarische Kostproben und natürlich ein „Wässerchen“. Für diesen Abend gibt es nur noch Restkarten.

www.reisetage-dresden.de

Kurz notiert

Die durchschnittliche Dresdner Mietwohnung kostet 476 Euro warm. Damit geben die Dresdner Haushalte fürs Wohnen 30 Prozent ihres Einkommens aus.

Mit dem Silvesterfeuerwerk wurden 2013 in Dresden 257 Mal Feuerwerke in den Himmel geschickt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young hat die Finanzen von Deutschlands Großstädten unter die Lupe genommen und bestätigt, dass nur Dresden neben Wolfsburg offiziell schuldenfrei ins neue Jahr geht.

Mit wachsender Bevölkerungszahl und Steigerung der Kaufkraft klettern in Dresden auch die Wohnungspreise nach oben. 1.880 Euro pro Quadratmeter müssen Käufer für Eigentumswohnungen im Schnitt zahlen. 2008 waren es in einer der grünsten Großstädte Europas noch 1.576 Euro (+19 Prozent).

Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Photonische Mikrosysteme IPMS in Dresden haben einen komfortablen EKG-Rekorder entwickelt, der Langzeit-EKGs im Heimbereich unter Alltagsbedingungen ableitet, bewertet und dem Arzt in Echtzeit per Funk zur Verfügung stellt. Das Gerät, das inzwischen medizinisch zugelassen ist, wird auf der Arab Health in Dubai (27. - 30. Januar) der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Dresdner Uniklinikum kamen im vergangenen Jahr 2.385 Babys zur Welt. Mehr als im Vorjahr. Damit belegt Dresden weiterhin Platz 1 der sächsischen Geburtskliniken.

Endstation Sehnsucht mit „Fantasy“

Die „Endstation Sehnsucht“ – Tournee des erfolgreichsten deutschen Schlagerduos „Fantasy“ macht am Samstag, 11. Januar, Stopp im Alten Schlachthof Dresden. Ende der 1990er Jahre lernten sich Konstruktionsmechaniker Martin Marcell (bürgerlich: Martin Hein) und Schneiderlehrling Freddy März (bürgerlich: Fredi Malinowski) kennen, die mit dem gleichen Management und den gleichen Produzenten an Solo-Projekten arbeiteten. Gemeinsame Auftritte waren so erfolgreich, dass die beiden Musiker 1998 das Duo Fantasy gründeten. Eine Tournee mit Andrea Berg brachte den endgültigen Durchbruch. „Endstation Sehnsucht“ erreichte sogar die Top 10 in Deutschland und Österreich. Ein Video sehen Sie hier: <http://bit.ly/1cY7gDA>

Sonntagsbrunch in der Wohnstube

Anzeige

swissôtel DRESDEN

AM SCHLOSS

www.swissotel.de/hotels/dresden/

Schweizer Gastfreundschaft spiegelt sich im Swissôtel Dresden Am Schloss auch in der Küche wieder: Executive Chef Jan Skubincan präsentiert in seinem Restaurant „Wohnstube“ ein kulinarisches Konzept, das durch seine zeitgemäße Schweizer Küche mit regionalen und saisonalen Produkten überzeugt. Familienfreundlichkeit liegt dem Schweizer Küchenchef besonders am Herzen.

Längst ein beliebtes kulinarisches Highlight in Dresden ist die „Bemmenzeit & Z'Mittag“ für die ganze Familie, sonntags zwischen 11.30 und 15.00 Uhr in der „Wohnstube“.

Bei diesem Wochenendbrunch speisen die Kinder bis 12 Jahre kostenfrei, für Kinder zwischen 12 und 16 Jahren werden 14,00



Die „Wohnstube“ im Swissôtel Am Schloss lädt zum Sonntagsbrunch die ganze Familie ein.

Euro berechnet - anstelle der üblichen 28,00 Euro pro Person (inklusive Sekt, Soft- und Heißgetränke). Die ganz kleinen Gäste müssen nicht brav bei den Eltern am Tisch sitzen bleiben, sondern dürfen sich in der Kids Lounge unter Aufsicht von geschultem Personal austoben.

Reservierungen unter:
0351 - 501 200 oder
dresden@swissotel.com



HENRICUS
an der Frauenkirche

QUICK LUNCH

MO.-FR.: VON 12:00 BIS 14:00 UHR
2-GANG-MENÜ 12,90 EURO

EARLY DINNER

MO.-FR.: BEI BESTELLUNG BIS 18:00 UHR
2-GANG-MENÜ 22 EURO | 3-GANG-MENÜ 24 EURO

Restaurant Henricus | Neumarkt 12 | 01067 Dresden | Telefon: +49 (0) 3 51-26 35 96 20
Fax: +49 (0) 3 51-26 35 96 11 | info@restaurant-henricus.de | www.restaurant-henricus.de

Am Wochenende ein Erlebnisraum für Stil und Ästhetik

Nicht zu vergleichen mit „normalen“ Messen, gelten die „room+style“ und „fashion+style“ mit der Künstlermesse als hochwertige Verkaufsausstellungen der besonderen Art. So präsentierte sich die Wohn- und Lifestylemesse im vergangenen Jahr (10.000 Besucher) mit inspirierendem Charme und einem ganz besonderen Erlebnischarakter. Durch Kreativität, Stil und Ästhetik wird in exklusivem Ambiente und experimenteller Raumstruktur eine außergewöhnliche Atmosphäre geschaffen, die ihresgleichen sucht. Beginnend im restaurierten Altbau der BÖRSE DRESDEN führt der Weg durch das sachlich elegante Tagungszentrum in die Hallen 2 und 3 und bietet dem Besucher eher Boutique- und Salonatmosphäre als Messe-sachlichkeit. Besonders durch die unüblichen Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit, die room+style auch in abendlicher Stunde zu genießen. Stimmungsvolle Beleuchtung, hochwertige Raumgestaltung, Floral-Arrange-



Von Freitag bis Sonntag empfängt die Besucher eine Boutique- und Salonatmosphäre in der MESSE DRESDEN.

Foto: SachsenGAST

ments, Piano- und Jazz-Live-musik, Fashion Shows und Cocktail-Lounges verleihen den Messen optisch eine besondere Note. Als Teil der Wohn- und Lifestylemesse hat sich die „fashion+style“ etabliert, welche das individuelle und experimentelle Modehandwerk ausgesuchter Labels und Künstler präsentiert. Abseits des Mainstreams und bewusst nicht an den Dimensionen großer Fashion Shows orientiert, erwartet die Besucher das Ausgefahrene und Einzigartige von vorwie-

gend kleineren Designerwerkstätten, welche dem besonderen Anspruch an Lebensart auch in Punkto Kleidung, Schmuck und Accessoires gerecht werden. Passend dazu laden die Fashion Shows am Samstag- und Sonntagnachmittag ein, die Kollektionen der teilnehmenden Labels kennenzulernen.

Bei der erstmals durchgeführten „Trendview“ werden darüber hinaus die neuesten Trends in Sachen Make-up und Haare in Kooperation mit La Biosthetique

Paris und DIVAN Hairdressing gezeigt. Auf dem 60 qm großen Beauty-Areal für Haare, Styling und Make-up kann man sich fachkundig beraten lassen und Inspirationen für einen neuen Stil suchen.

Die parallel stattfindende Künstlermesse des Künstlerbundes Dresden stellt mit rund 80 Ausstellern eine gelungene Verbindung zur „room+style“ dar und bietet ein breites Spektrum der regionalen und überregionalen Kunstlandschaft. Neben einem umfangreichen Rahmenprogramm lädt sie zum kreativen Austausch ein. In der Halle 4 werden ca. 1.000 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Installation, Fotografie, Video und Mixed Media präsentiert.

Als Sonderschau zeigt die Designausstellung „staged“ unter dem Motto „Material World“ alles rund um das Thema Materialität im Möbeldesign.

www.room-style-messe.de
www.kuenstlermesse-dresden.de
www.staged-designshow.com

Erfolgreiche Hochzeitsmesse

Die Dresdner trauen sich – und nach dem riesigen Interesse auf der Messe „Hochzeit Feste Feiern“ wahrscheinlich noch mehr als in den vergangenen Jahren. Anne Frank, Geschäftsführerin der TMS Messen-Kongress-Ausstellungen GmbH, ist glücklich über den gelungenen Jahres- und Messeauftakt in Dresden. Wir zählten 6.000 Besucher im Congresscenter, das entspricht genau unseren Erwartungen und unterstreicht, dass wir mit diesem Thema und unserem Konzept genau richtig liegen.“ Zum 16. Mal fand diese Messe in Dresden statt und bediente mit den breiten Angeboten aus allen Branchen rund ums Feiern sämtliche Besucherwünsche. Kurzentschlossene kauften oder buchten direkt, andere vereinbarten Folgetermine oder verglichen verschiedene Angebote. Zu den Highlights gehörten das silberne und das goldene Brautkleid des Dresdner Designers Uwe Herrmann.



Die Modenschauen zeigten exklusive Kreationen. Foto: PR Kauflaune stellte auch Daniela Krüger, Geschäftsführerin des Högl Store Altmarkt-Galerie, fest: „Wir sind schon zum dritten Mal dabei und außerordentlich zufrieden. Besonders erfreut sind wir darüber, dass wir den enormen Rücklauf schon am Samstag in unserem Geschäft in der Altmarkt-Galerie erfahren konnten.“ Für Überraschung sorgten die Herrenmodenschauen in der Men Longdrink Bar von Barockoco Braut- und Festmoden, von jungen Damen vorgeführt. Heiß her ging es in der „White Moon“, der zusätzlichen Stunde am Samstagabend, mit der atemberaubenden Hochzeitsfeuershow und dem krönenden Abschlussfeuerwerk vor der nächtlichen Kulisse Dresdens.

Reisemarkt führt nach Tunesien



Ein Kamelritt gehört in Tunesien zu den besonderen Erlebnissen. Foto: PR

Vom 31. Januar bis 2. Februar feiert die zweitgrößte Touristikmesse Ostdeutschlands in Dresden ihr 20-jähriges Jubiläum und hat mit Tunesien, dem Erzgebirge und Großenhain starke Partner für Urlaub und Freizeit im Gepäck.

Herausragend ist darüber hinaus die umfangreiche Präsentation von Reisemobilen, Caravans und Freizeitfahrzeugen. Auch im Jubiläumsjahr werden durch renommierte Händler die bekannten Marken gezeigt.

Tunesien ist Balsam für die Seele: Mit seinen mehr als 300 Sonnentagen im Jahr und 1.300 Kilo-

metern Küste bietet Tunesien schon von Natur aus traumhafte Bedingungen für Erholungssuchende. Auch für Aktivurlauber hält der Partner International auf dem Dresdner ReiseMarkt vielseitige Angebote bereit.

Als zweitgrößter Anbieter der Thalasso-Therapie verfügt Tunesien über 50 Thalasso-Zentren entlang der gesamten Küste, in denen sich die Gäste mit verschiedenen Elementen des Meeres verwöhnen lassen können. Für kultur- und sportinteressierte Besucher ist Tunesien ebenso das richtige Reiseziel.

www.dresdner-reisemarkt.de

Eine besonders „Sinnliche Stadtführung“ durch Dresden

Fast unendlich ist die Palette der Stadtführungen in Dresden. Je nach Belieben kann man sie klassisch erleben, bei der Zwinger, Frauenkirche und andere Highlights im Mittelpunkt stehen. Man kann aber auch mit dem Nachtwächter oder mit Guides von Igeltour die Stadt erkunden. Es gibt Führungen mit Dinner und Wein und vieles mehr.

Renata Linné, seit 2006 selbstständige und zertifizierte Gästeführerin, bietet jedoch eine ganz besondere (Ver)führung an. Als Mätresse Lubomirska von Teschen zeigt sie in einer „Sinnlichen Stadtführung“ versteckte Perlen von Dresden.



Im QF-Quartier zeigt die Lubomirska ihre Lieblingsplastik.

Lubomirska kennt sich aus in der Kunst des Verführers. Während sie vor drei Jahrhunderten die erste polnische Mätresse August des starken war, erobert sie heute die Herzen der Dresden-Besucher. Aber auch Einheimische sind nicht gefeit vor ihrem Charme. Die Reichsfürstin nimmt ihre Gäste mit auf eine „Tour der Sinne“. Dabei erleben sie, wie bekannte und versteckte Attraktionen Dresdens schmecken und duften, wie sie sich anfühlen und anhören.

Lubomirska ist das zweite Ich von Renata Lené. „In der Figur der von Teschen verkörpere ich auf authentische Weise sächsische und polnische Geschichte“, so die gebürtige Polin. Als Clou hat sie eine sinnliche Stadtführung in ihrem Programm. Renata Lené: „Ich möchte meinen Gästen etwas Besonderes bieten, etwas, an das sie sich noch lange erinnern“.



Renata Linné schlüpft gerne in die Kleider der Lubomirska von Teschen, der ersten polnischen Mätresse von August dem Starken und nimmt ihre Gäste auf eine „Tour der Sinne“ mit. Auf dem Neumarkt erzählt sie gerne, wie es mit August so war.

Fotos (7): SachsenGAST



Im Schokoladenladen wird ein Aphrodisiakum probiert.



„Gold zum Anfassen“ gibt es im Naturkosmetikgeschäft.

Die Tour führt „von A nach A“ -vom Altmarkt zum Albertplatz- und dauert zwischen anderthalb und zwei Stunden. Dabei werden die verschiedenen Sinne angesprochen: fühlen, schmecken, riechen, natürlich auch hören und sehen.

So wird im Schokoladenladen ein Aphrodisiakum getestet, im Natur-Kosmetikgeschäft gibt es „Gold zum Anfassen“ und bei Glashütte Original ist ein besonderes Ticken zu hören. Mal dürfen die Gäste in einen Säckel greifen, ein anderes Mal mit verbundenen Augen die Umgebung er-



Bei Glashütte Original ist ein besonderes Ticken zu hören



Monika Plehn-Männel zeigt bei Stenders Natural Cosmetics sinnliche Geschenke.

tasten. Währenddessen plaudert die Gästeführerin aus dem Nähkästchen, erzählt spannende Geschichten und amüsante Anekdoten wie es so mit August war. Oft schimpft sie auch auf die Gräfin Cosel, die ihr den Platz an der Seite (und im Bett) des Fürsten streitig gemacht hatte.

Immer abwechslungsreich und immer individuell geht es zu, wenn Lubomirska mit ihren Gästen durch das sinnliche Dresden flaniert. Jede Tour ist anders, abhängig von den Wünschen der Gruppe und der Jahreszeit. So bleibt Raum für Überraschungen.

Renata Linné ist seit 2006 selbstständige und zertifizierte Gästeführerin. 1973 kam die gelernte Elektromonteurin aus Polen nach Dresden. Renata Linné bietet individuelle Stadtführungen auf Deutsch und Polnisch an. In der Rolle der Lubomirska von Teschen präsentiert sie ihren Gästen neben dem bekannten Attraktionen auch versteckte Perlen der Stadt. Sie war für den Tourismuspreis 2013 nominiert.

www.dresden-drezno.info

Aufklärung



Im Gräfin Cosel Palais hängt ein Bild von August dem Starken und einer Frau. Hier wird diese als Gräfin Cosel benannt – ist sie aber nicht! Das bin ich, die Reichsfürstin Lubomirska von Teschen, Prinzessin von Württemberg!

Erkennen könnt Ihr dass an ihrer Frisur: diese Frau ist blond. Gräfin Cosel war schwarzhaarig, ich dagegen blond.

Es galt auch die Kleiderordnung. Eine Gräfin durfte nicht das tragen, was die Fürstin trug. Diese abgebildete Frau trägt Hermelin. Dieser war aber nur den königlichen Geschlechtern vorbehalten. Gräfin Cosel stammt aus keinem königlichen Adel. Ich dagegen bin die Tochter des polnischen Truchsess.

Also: bitte nicht den Augen glauben, weil nicht immer das, was die Augen sehen, ist das, was die Augen zu sehen glauben!

Gesichter der Woche



Foto: PR

Patrick Cullen, amerikanischer Eishockeystürmer unterstützt die Dresdner Eislöwen in drei Partien. Zum ersten Mal vor heimischer Kulisse präsentierte er sich am Sonntag gegen den SC Riesa vor ausverkauftem Haus (4.412 Zuschauer). Leider verloren die Blau-Weißen aber mit 2:3. „Wir ärgern uns über die Niederlage. Denn wir haben 40 Minuten lang viel Druck gemacht und hätten in den ersten beiden Dritteln sicher auch zwei Tore mehr schießen können. Hätte, wenn und aber hilft uns aber nichts, denn Eishockey ist bekanntlich ein Ergebnissport und dieses positive Ergebnis konnten wir heute nicht produzieren“, sagte Eislöwen-Cheftrainer Thomas Popiesch



Foto: Kühne

Benjamin Biedlingmaier, Sternekoch, lädt zu einer kulinarischen Entdeckungsreise in die sächsische Geschichte ein. Passend zur Ausstellung „Tafelkultur – Dresden um 1900“, die derzeit im Stadtarchiv Dresden gezeigt wird, kredenzt er im Relais & Châteaux Hotel Bülow Palais noch bis zum 7. Februar ein „Hofmenü“ nach historischen Vorbildern und Rezepturen. Für das Drei-Gänge-Menü hat er sich besonders von der feinen Dresdner Küche um 1900 und von dem im November erschienenen Gourmetbuch „Hofmenüs für heute“ mit Rezepten der Dresdner Hofgesellschaft, die von sächsischen Köchen und Pâtisseries neu interpretiert wurden, inspirieren lassen.

Unsere Tops der Woche

Das Staatsschauspiel Dresden hat für 2013 einen neuen Besucherrekord zu vermelden. 256.300 Zuschauer entsprechen einem Besucherplus von 20.000 im Vergleich zum Vorjahr. Das Staatsschauspiel Dresden zählt damit zu den bestbesuchten Schauspielhäusern Deutschlands.

Als besonders erfolgreich haben sich bei den Neu-Produktionen „King Arthur“, „Der Parasit“ und das Kinder- und Familienstück „Klaus im Schrank“ erwiesen. Allein im Dezember besuchten 45.000 Zuschauer Schauspiel-Inszenierungen.

Das Uniklinikum eröffnet heute das UniversitätsPlastisch Ästhetische Centrum (UPÄC). In der Einrichtung arbeiten Experten aus vier Kliniken zusammen, die seit vielen Jahren korrigierende Eingriffe und Therapien im Bereich

von Kopf und Hals vornehmen. Während dieser breite Erfahrungsschatz bisher vor allem Patienten zugutekam, die aufgrund angeborener oder krankheitsbedingter Fehlbildungen sowie nach schweren Unfällen oder Krebs-Operationen behandelt wurden, erweitert sich mit der neuen Einrichtung dieses Spektrum: Das Zentrum bietet seine Expertise Personen an, die sich aus ästhetischen und kosmetischen Gründen behandeln lassen möchten. Häufig geht es hierbei um Korrekturen von Gesichtspartien, die Patienten als störend empfinden. Der hohe Anspruch des UPÄC findet symbolischen Ausdruck in den Skulpturen der Dresdner Künstlerin Magorzata Chodakowska. Großformatige Fotografien der von ihr geschaffenen Statuen sind Blickfang in den Räumen des neuen Zentrums.

Termin der Woche

Bevor nach 20 Jahren die Reihe „Stubbe: Von Fall zu Fall“ mit der Ausstrahlung der 50. Folge „Mordfall Maria“ am 18. Januar, 20:15 Uhr, im ZDF zu Ende geht, feiert das große Finale, welches Kommissar Stubbe in seine Heimatstadt Dresden zurückführt, am kommenden Sonntag im UFA-Palast seine große Gala-premiere. Zu den Vorstellungen (16:30 bzw. 17:00 Uhr) wird Wolfgang Stumph zusammen mit den Hauptdarstellern der Serie – darunter Lutz Mackensy, Helene Grass, Heike Trinker und seine Tochter Stephanie Stumph – die über 1.000 Premierengäste begrüßen. Für Fans der Reihe, aber auch alle anderen Dresdner wird es am roten Teppich (ab 16 Uhr) eine Menge bekannter Gesichter zu entdecken geben: Neben den Darstellern und dem Filmteam der Serie werden zahlreiche prominente Gäste erwartet.



Wolfgang Stumph mit Tochter Stephanie. Foto: ZDF

Unser Flop der Woche

Kurz vor Auslaufen der immer wieder verlängerten Baugenehmigung von 1996 beginnt USD mit Bauarbeiten in der Hafencity. Vor dem Hintergrund der aktuellen Hochwasserereignisse 2013 fordern die GRÜNEN zum wiederholten Male die Stadtverwaltung auf, einheitlich zu handeln und nun endlich den Masterplan Leipziger Vorstadt hinsichtlich des Hochwasserschutzes zu überarbeiten.

Thomas Löser, Fraktionsvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und stadtentwicklungspolitischer Sprecher, sieht hier vor allem Versäumnisse der Stadtverwaltung: „Helma Orosz muss nun endlich als Oberbürgermeisterin die Planungs-hoheit der Stadt sicherstellen. Sie

Zum Haare raufen...



... dass der Freistaat das wunderschöne Blockhaus blockt.

Die Sächsische Akademie der Künste (SAK) musste aus ihrem bisherigen Domizil, dem Blockhaus am Dresdener Elbufer, ausziehen. Als Grund wurden Schäden durch das Hochwasser im Juni genannt. Lüftung, Heizung und der Fahrstuhl funktionierten nicht mehr und das Gebäude wäre nur provisorisch am Strom angeschlossen. Jetzt steht die architektonische Perle leer und vom Besitzer, dem Freistaat, liegen noch keine Angaben auf dem Tisch, wann die Sanierung erfolgen soll. Ein künftiges Nutzungskonzept ist gleichfalls Fehlanzeige. Die Tourismuswerbung auf der dresden.de-Seite schwärmt aber: „Am rechtselbischen Kopf der Augustusbrücke liefert das Blockhaus den Auftakt zur historischen Inneren Neustadt.“ Nur rein kann niemand!

muss mit Baubürgermeister Marx und Umweltbürgermeister Hilbert abstimmen, wie mit der Baugenehmigung weiter verfahren wird. Sie hatte im Stadtrat selbst eine Neubewertung des Masterplanes im Hinblick auf den Hochwasserschutz in Aussicht gestellt und ist für ein einheitliches Handeln der Verwaltung verantwortlich.“

Die Landesdirektion hatte vor einem knappen halben Jahr ihre Stellungnahme vorgelegt, in der sie die Baumaßnahmen der Hafencity sehr kritisch beurteilt. Seitdem würde Umweltbürgermeister Hilbert den Stadtrat mit einer Stellungnahme des städtischen Umweltamtes hinhalten, und Marx scheint hier eine Salami-taktik zu verfolgen, so die GRÜNEN.

Wohnendes, Gesundes, Auswertendes und Energetisches



Dreharbeiten zum Imagefilm der VSWG in Döbeln.
Foto: PR

Die Wohnungsgenossenschaften sind besonders in Zeiten knapper Kassen verlässliche Partner der Kommunen. In Dresden baut beispielsweise die **Eisenbahner-Wohnungsbau-genossenschaft Dresden eG** ein Mehrfamilienhaus mit zehn Wohneinheiten an der Mohomer Straße 16 und stellt das in 2013 begonnene Neubauobjekt Leutewitzer Ring 47 mit vier Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit fertig. Für den Zeitraum von 2015 bis 2020 sind im geringen Umfang weitere Neubauten geplant. Die Wohnungsgenossenschaft „Glückauf“ Süd Dresden e. G. baut auf der Liebigstraße ein Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen neu, welches im Frühjahr 2015 fertig gestellt sein soll. Neben dem Neubau werden Garagen neu errichtet, Aufzüge angebaut und größere Instandsetzungsmaßnahmen realisiert, so dass das Instandhaltungsbudget für 2014 insgesamt über 12 Mio. Euro beträgt.

Eilantrag gegen die Kurtaxe am 1.2.

Ab 1. Februar will die Stadt Dresden von jeder Übernachtung 1,30 Euro kassieren, wenn sie nicht geschäftlich verursacht ist. So will es eine Satzung, die der Stadtrat im November vorigen Jahres mehrheitlich verabschiedet hatte. Die Bettengebühr soll „Kurtaxe“ heißen, womit Dresden als erste deutsche Großstadt den sonst in Kur- und Badeorten üblichen Obolus einführt. Gleich nach der Stadtratsentscheidung meldete die Hotellerie Protest gegen dieses „Experiment“, wie es DEHOGA-Regionalvorsitzender Marco Bensen nennt, an und beriet Wege für ein schnelles Ende. Am Dienstag hat nun ein Hotelier mit DEHOGA-Unterstützung einen Normen-



Eine Patientenmanagerin bei der Arbeit. Foto: PR

Zum 1. Januar wurde in der Frauenklinik ein neues Patientenmanagement eingeführt, welches den Aufenthalt der Patientinnen in der Klinik optimal organisiert. Bereits vor der stationären bzw. ambulanten Aufnahme werden zwei Mitarbeiterinnen den Behandlungsablauf planen, die absehbaren und ärztlich angeordneten Maßnahmen terminieren und anstehende Operationen koordinieren. „Unseren hohen medizinischen Anspruch als Krankenhaus der Maximalversorgung wollen wir künftig im Rahmen eines höchst strukturierten Patientenmanagements mit einer noch persönlicheren Betreuung der Frauen verbinden“, sagt Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums. Als Service- und Anlaufstelle für Patienten und niedergelassene Ärzte befindet sich das Büro der beiden Klinikerfahrenen Mitarbeiterinnen in unmittelbarer Nähe der Ambulanz.

kontrollantrag beim Oberverwaltungsgericht Bautzen gestellt. Damit soll erreicht werden, dass die Satzung, bis zu einer Entscheidung des OVG außer Vollzug gesetzt wird. „Die Satzung ist rechtswidrig und wird in Dresden keine Zukunft haben“, heißt es in der Begründung. Noch vor dem 1. Februar wird das Gericht ohne mündliche Verhandlung eine Entscheidung zum Einstweiligen Rechtsschutz treffen. Später folgt dann das Hauptsachverfahren, bei dem die Sach- und Rechtslage ausführlich erörtert wird. Mit juristischen Schritten gegen die Satzung hatte die Stadt Dresden gerechnet und deren Schwachpunkte selbst aufgelistet.



Ronald Pohl, Hüttenzauber-Geschäftsführer, wertet mit der Spectos GmbH die Befragungen aus.
Foto: SachsenGAST

Das Bewertungssystem „Feedbackstr“ der Spectos GmbH bot den Gästen des Dresdner Hüttenzaubers bereits 2012 die Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt am Postplatz zu bewerten. Viele der damals erhaltenen Anregungen wurden 2013 umgesetzt, wie beispielsweise die Curling-Bahn oder auch die mobile Glühweinvorsorgung in Spitzenzeiten. Das System wurde weiterentwickelt. Jetzt konnten die Besucher via QR-Code oder Link auf Tischaufstellern, ihr Feedback viel detaillierter abgeben. „Wir interessieren uns sehr für die Anregungen unserer Gäste“, sagt Ronald Pohl, einer der beiden Geschäftsführer der „al dente group GmbH & Co. KG“, die den Dresdner Hüttenzauber ausrichten. „Wir sind gespannt, was die diesjährige Auswertung ergeben wird und werden Anregungen in das Konzept des Dresdner Hüttenzaubers 2014 aufzunehmen.“

Die Woche in Dresden

Heute: Schüler der 11. und 12. Klassen sind in die Hochschule für Bildende Künste zu einem Informationsprogramm eingeladen. Angeboten werden u.a. Rundgänge durch die Ateliers der Studiengänge Bildende Kunst, Restaurierung, Bühnen- und Kostümbild sowie die Abteilungen Maskenbild, Kostümgestaltung, Theatermalerei und Theaterplastik des Fachhochschulstudiengangs Theatersausstattung.
Freitag: Unter dem Motto „Darf ich bitten?“ gibt es um 15 Uhr im Hygienemuseum eine Tanzkursauffrischung für Opernballbesucher und Salonlöwen.
Samstag: Im Internationalen Congresscenter werden ab 19



Im alten Kraftwerk Mitte soll die Staatsoperette ihr neues Domizil bekommen. Der MDR-Sachsenpiegel sprach dazu mit Intendant Wolfgang Schaller. Klicken Sie hier:
<http://bit.ly/1d1E7Yh>

Ein langgehegter Wunsch wird endlich wahr: Das neue Domizil der Staatsoperette kann auf dem Gelände des ehemaligen Heizkraftwerks Mitte gebaut werden. Nach dem Stadtratsbeschluss vom Juli 2013 geht es nun mit großen Schritten an die Verwirklichung des Ziels „Operette im Zentrum“. Zur Matinee zum Operetten-Neubau am 8. September konnte man erstmals die konkreten Pläne für die neue Spielstätte im Herzen Dresdens kennenlernen und das Interesse bei Publikum und Presse war riesengroß. Ein weiterer Höhepunkt war die Nachricht, dass die Landesdirektion Sachsen die Gründung und den Gesellschaftszweck der KID sowie die Vergabe des Neubaus an die Ed. Züblin AG genehmigt hat und somit der Generalübernehmervertrag steht.

Uhr Sachsens Sportler des Jahres 2013 gekürt.
Sonntag: Im Carl-Maria-von-Weber-Museum werden ab 15 Uhr zum Auftakt des Richard Strauss-Jubiläumsjahres Enoch Arden op. 38 und Stimmungsbilder op. 9 interpretiert.
Montag: Der Ortsbeirat Neustadt tagt ab 17.30 Uhr, im Ortsamt Neustadt, Hoyerswerdaer Straße 3, u.a. zum Einkaufs- und Geschäftshaus am Albertplatz.
Dienstag: In der Ausstellung: „Tafelkultur - Dresden um 1900“ (Stadarchiv) zeigt Georg Schenk, GF der Dresdner Spezialbrennerei „Augustus Rex“, um 18 Uhr interessantes über die Herstellung eines Edelobstbrandes.

Gespräch von DRESDENEINS

Woher kommen sie und warum kommen sie zu uns? Wie viele Ausländer halten sich in Sachsen auf? Was hat Sachsen von Ausländern, Asylbewerbern und Bürgerkriegsflüchtlingen? Arbeiten Asylbewerber und Flüchtlinge oder bekommen sie Geld fürs Nichtstun?

Was sind die typischen Probleme, die Deutsche mit Ausländern in Deutschland haben und wie kann man versuchen diese zu lösen? Wie integriert man Neue in eine bestehende Gesellschaft? Wollen wir aus den Zugewanderten deutsche Türken machen oder türkische Deutsche? Sehen Sie die erste Aufzeichnung der neuen politischen Veranstaltungsreihe „donnerstagsGespräch“



Sehen Sie das Gespräch von DRESDENEINS zur Asylpolitik mit Prof. Martin Gillo, wenn Sie auf das Foto klicken.

Thema: Asylpolitik in Sachsen aus der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Prof. Martin Gillo, der Ausländerbeauftragte des Sächsischen Landtages stellt sich den Fragen von Politikwissenschaftler Prof. Werner J. Patzelt.

Neu in Dresdner Kinos

„Zwei vom alten Schlag“ heißt der extrem witzige Film, der heute seinen Start in Dresden hat. Die postmoderne Sportskomödie, in der Robert De Niro und Sylvester Stallone als alternde Boxer amüsant aneinander rasseln. Für "Copland" (1997) standen die beiden Ikonen erstmals gemeinsam vor der Kamera, jetzt liefern sich "Rocky" Balboa und Jake LaMotta aka Raging Bull aus "Wie ein wilder Stier" ein Leinwand-Traummatch im Boxing. Auf den ersten Blick mag dies als bedingt einfallreicher Gimmick anmuten, doch das Ergebnis ist eine unerwartet unterhaltsame Familienkomödie. Beide Stars - respektive 67 und 70 Jahre alt - verteilen a la "R.E.D. - Älter, härter, besser" selbstironische Seitenhiebe auf ihren Seniorenstatus.



Sylvester "Rocky" Stallone und Robert "Wilder Stier" De Niro als verfeindete Box-Opas, die nochmal gegeneinander in den Ring steigen. Wenn Sie hier klicken, sehen Sie einen Trailer: <http://bit.ly/1iW7HSK>

Gleichzeitig erstaunt ihre außergewöhnlich gute körperliche Fitness, wodurch selbst das finale Titelmatch solidem Boxfilm-Standard entspricht. Insgesamt punkten die humorvollen und emotionalen Aspekte dieses Films.

Dresdner Heft über Bienert

Das jüngste „Dresdner Heft“, die Vierteljahrszeitschrift zur Kulturgeschichte des Dresdner Raums trägt die Nummer 116 und ist der Unternehmerfamilie Bienert gewidmet. Der Leser erfährt viele Details aus dem Leben von Traugott Gottlieb Bienert und über sein soziales Engagement. Ein Kapitel zeigt den Weg „Vom alten Handwerk zur modernen Brotfabrik“ und ein anderes informiert darüber „Was aus dem Brotimperium wurde“.



Andreas Jung schlüpfte anlässlich des 200. Geburtstages von Gottlieb Traugott Bienert in dessen Haut. Foto: SachsenGAST

Unser 14. Jahrgang gestartet

Die „Dresdner Woche“ ist längst den Kinderschuhen entwachsen und kommt ins Jugendalter. Der 14. Jahrgang hat begonnen und wir sind stolz darauf. Inzwischen 44.000 Abonnenten (sie reichen sogar bis Südamerika, Australien und Hawaii) dazu kommen etliche Tausend Leser, die unsere Zeitung von anderen Plattformen herunterladen (bei issuu.com sind es oft über 6.000), bezeugen, dass wir mit unserer digitalen Zeitung auf dem richtigen Weg sind. Auch damit, dass zunehmend bewegte Bilder bei uns eine Rolle spielen. Das soll auch 2014 so bleiben. Dankbar sind wir über Ihre Anregungen. Sie können gerne auch selbst Reporter oder Nachrichtenredakteur sein, wenn Sie uns diese ins Gästebuch schreiben bei:

www.dresdnerwoche.de

Bedanken möchten wir uns auch bei den vielen Glückwünschen zum Jahreswechsel, die uns per E-Mail oder telefonisch erreichten. Sogar aus New York schrieb Marc Suttner: „Ich lebe jetzt 20 Jahre in den USA, habe mein Herz aber immer noch in der Heimatstadt Dresden. Ihre Zeitung informiert mich bestens, was an der Elbe los ist. Machen Sie weiter so!“

Holger Breitner studiert in London und freut sich jede Woche über den Gruß aus der Heimat. 90 Prozent unserer Leser kommen natürlich aus Dresden und dem Umland. Zwei von ihnen möchten wir mit Zuschriften zitieren: „Ihnen und Ihrem Team an dieser Stelle herzlichen Dank für stets pünktliche Zusendung der 'Dresdner Woche'“ mit den interessanten Informationen. Da ich meist von 7-7 im Job tätig bin, weiß ich auf die Schnelle, was in Dresden so los ist und bekomme gleichzeitig gute Tips für meine knapp bemessene Freizeit. Alles Gute für das neue Jahr 2014, vor allem Gesundheit, Glück, Erfolg und Frieden auf der Welt! Ab 02.01. bin auch ich wieder offiziell im Dienst und freue mich schon auf eine neue Ausgabe der "Dresdner Woche".

Ihre treue Leserin Brigitte Uhlig. Oder: „Liebes Team der Dresdner Woche, herzlichen Dank, dass Sie uns immer mit dem Neuesten aus Dresden informieren, Sie sind immer hoch aktuell und das sind wir damit dann auch. Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und für das Jahr 2014 beste Gesundheit und ganz herzlichen Dank für Ihre Mühe.“

Ihre Ursula Kübart und Familie

Unsere Bücherecke

„Schieß los!“, 25 schnelle Kriminalgeschichten, ausgewählt von Daniel Kampa, 9,90 Euro, Diogenes Verlag, ISBN 978-3-257-24253-9.

www.diogenes.ch

Wer war's?! In diesem Buch muss man nicht lange auf die Auflösung warten, denn diese Krimis zeichnen sich neben Spannung und Kniffligkeit dadurch aus, dass sie zügig zum Punkt kommen: Maximal eine Viertelstunde Lesezeit nehmen sie in Anspruch. Patricia Highsmith, Donna Leon, Henning Mankell, Ingrid Noll, Georges Simenon, Agatha Christie, Andrea Camilleri und andere Meister ihres Fachs laden zu einem Krimierlebnis vom Feinsten ein für zwischendurch – wenn der Werbeblock beim TV-Krimi mal wieder kein Ende findet, zum Abschalten nach einem stressigen Arbeitstag, kurz bevor die Augen zufallen, wenn es gilt, eine todlangweilige Bus- oder Bahnfahrt zu überstehen oder



man mal wieder auf seinen Arzttermin warten muss. Ein Buch für alle, die lieber lesen, als die Zeit totzuschlagen.

100 Jahre Mimenadel am Freitag



Ralf Herzog und Rainer König – beide tragen einen adligen Namen und stehen gefühlt seit 100 Jahren auf der Bühne.
Foto: SachsenGAST

Jeweils 50 Jahre für die beiden prominenten Dresdner Mimen ist ein Anlass für ein gemeinsames Programm unter dem Motto „100 Jahre Mimenadel“, das am Freitag in der Mimenbühne gezeigt wird.

Der Abend beginnt mit einem Schwatz auf der Couch und Talkmaster Olaf Böhme. Er kennt die beiden „Dinosaurier“ der Dresdner Pantomimeszene seit Jahrzehnten und will ihnen einige

spannende Details aus ihrem Bühnenleben entlocken.

Im zweiten Teil kann man die beiden Adligen dann auf der Bühne erleben. Dabei wird Clown Rainer König durch seine Kinder Elisa und Aaron begleitet, und Herzogs legendäre Improvisationen werden durch den Pianisten Birgehan Terlan wie im guten alten Stummfilm umrahmt.

DRESDENEINS-TV zeigt hier die Beiden: <http://bit.ly/1ghUM9G>

Liebesverbot zum letzten Mal



„Das Liebesverbot“, die große komische Oper von Richard Wagner ist zur letzten Vorstellung am Samstag, 19.30 Uhr, im Radebeuler Stammhaus der Landebühnen Sachsen zu sehen. Der Magdeburger Musikdirektor Richard Wagner war gerade 22 Jahre alt, als er mit dem „Liebesverbot“ 1836 seine zweite Oper vollendete. In diesem Werk orientiert er sich noch deutlich an Vorbildern wie Beethoven, Weber und Marschner, aber typisch Wagner ist bereits die Thematik, der wir im „Tannhäuser“ oder „Parsival“ wieder begegnen.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie in eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com

Matinee zum „Horrorladen“

Am Sonntag, 12. Januar, lädt die Staatsoperette Dresden um 10.30 Uhr in den Heinrich-Schütz-Saal der gleichnamigen Dresdner Senioren-Residenz am Neumarkt zur Matinee ein.

Grund dafür ist die Premiere des Musicals „Der kleine Horrorladen“ von Howard Ashman und Alan Menken an der Staatsoperette Dresden (17. Januar). Chef dramaturg Heiko Cullmann wird im Gespräch mit Regisseur und Choreograf Giorgio Madia und dem musikalischen Leiter der Produktion, Peter Christian Feigel, die witzig-scurrile Geschichte um die unheilvolle Entwicklung einer bluthungrigen Pflanze vorstellen.

Das temporeiche Stück bietet jede Menge schwarzen Humor, aber auch viele schmissige Songs und

davon werden zur sonntäglichen Matinee natürlich einige zu hören sein. Dafür sorgen unter anderen Olivia Delauré, Jannik Harneit und Gerd Wiemer.



Als weiteren Gast erwartet das Staatsoperetten-Team Dr. Barbara Ditsch. Die Chefin des Botanischen Gartens Dresden steht als Gesprächspartnerin zum Thema fleischfressende Pflanzen zur Verfügung.

Im Anschluss an die Veranstaltung bietet die Heinrich Schütz Residenz allen Besuchern ein spezielles Matinee-Menü für nur 12,90 Euro. Die Gäste können sich überraschen lassen, inwieweit sich die Köche des Restaurants „Henricus“ von der Story des „Horrorladens“ inspirieren lassen...

Der Eintritt zur Matinee ist frei.

MUSIK IN DER FRAUENKIRCHE DRESDEN

KIRCHEN KLÄNGE FÜR JUNGE OHREN

SONNTAG
12. JANUAR | 16 UHR
Leopold Mozart – Eine musikalische Schlittenfahrt

SONNTAG
26. JANUAR | 16 UHR
Johann Sebastian Bach – Der große Meister lässt bitten

Kirchhof 4 | 5 Jahre gespielt
Dresdener Str. 4 | Kinder bis 14 Jahre € 4

FRAUEN KIRCHE DRESDEN

Stiftung Frauenkirche Dresden
Theaterstr. 10 | 01067 Dresden
Klosterstr. 1 | 01067 Dresden
Telefon: 0351 244 74 700
verkauf@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de